

Übersichtstabelle zu den Handlungsfeldern

Thema	Nr.	Handlungsfeld	Status	Massnahmen	Verantwortung
Kommunikation					
Kommunikation	4	Nähe und Präsenz der Erziehungsberatung in den Schulstandorten verstärken (2012)	laufend	Präsenz in den Schulhäusern wurde getestet (Sprechstunden). Die EB hat den Versuch ausgewertet und wird dieses nun überall anbieten. Der/die EB-Mitarbeitende ist jeweils an zwei bis drei Terminen pro Jahr für ca. drei Stunden in einem Schulhaus des Schulkreises anwesend. Mögliche Themen für die Sprechstunde können sein: - Problemeinschätzung bei einem/einer Schüler/in - Mögliche Vorgehensweisen bei Auffälligkeiten, u.a. Art des Einbezugs von Eltern - Besprechung von möglichen Massnahmen bei bereits klarer Problemstellung - Erörterung von Schwierigkeiten in den Klassen(-Konstellationen) - persönliche Fragen in Bezug auf die Klassen- bzw. Eltern-Dynamik	EB
Kommunikation	5	Verständnis und Anwendung der schriftlichen Regelungen bzgl. der Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten prüfen und verbessern (2011)	geplant	Die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind geregelt. Sie sind aber im Alltag nicht präsent. Zur Klärung der Vorgaben/Regeln erstellt das Schulamt ein Übersichtsblatt (max. A4) zuhanden der SL und Schulbehörden.	SCH
Kommunikation	26	Kommunikation aufrechterhalten (2014)	laufend	Dieses Handlungsfeld hängt zusammen mit der Frage resp. der Haltung, ob die Integration abgeschlossen ist oder nicht. Das Schulamt klärt mit der KSL die Kommunikationsinhalte und -wege zu den zentralen Angeboten (Intensivkurse für Fremdsprachige und Hochbegabtenförderung) . Die Website www.artikel17.ch wird laufend aktualisiert. Evaluationsergebnisse müssen gegenüber den Schulen kommuniziert werden wie auch vorgenommene Veränderungen.	SCH / KSL
Pädagogik					
Zusammenarbeit, Weiterbildung, Unterrichtsentwicklung					
Pädagogik	24	Städtische Angebote optimieren (2014)	laufend	Diverse Optimierungen wurden während der Evaluationsphase vorgenommen, die Angebote werden aufgrund der Rückmeldungen von SL überprüft und weiterentwickelt.	SCH
Pädagogik	22	Die zentralen Angebote Intensivkurs und Basis-DaZ prüfen und bei Bedarf optimieren (2011, 2012)			
Pädagogik	7	Zuweisungsprozess bedarfsgerecht ausgestalten: Einsatz des 4-Stufenmodells flexibel halten (2012)	abgeschlossen	Ist umgesetzt.	
Pädagogik	8	Fixe und flexible Zuteilungspraxis prüfen (2012)	laufend	Die Schulen haben immer mehr Erfahrung im Umgang mit den Ressourcen und deren flexiblem Einsatz. Der Praxisaustausch über die Verteilung der BMV-Lektionen im Koordinationsgremium soll aufrecht erhalten bleiben. Daraus sollen wo sinnvoll Empfehlungen für die SL ausgearbeitet werden. Das Spannungsfeld zwischen Anstellungssicherheit von IF-Lehrpersonen und flexibler Förderung für die S/S ist für die SL anspruchsvoll.	Koordinationsgremium / SL
Pädagogik	9	Kurzinterventionen als Stärke würdigen und weiterhin flexibel einsetzen (2012)	abgeschlossen	Kompetenz der SL. Keine Massnahmen notwendig	SL
Pädagogik	14	Zusammenarbeit als Chance erkennen und optimieren (2013)	laufend	Zuständigkeit der SL. Weitere Optimierungen, insb. Zusammenarbeit zwischen Lp und Spez.Lp sollen gewinnbringend ausgestaltet werden. Die bestehende Zusammenarbeitsvereinbarung (Muster-Vorlage) soll weiterhin genutzt werden. Die entsprechenden Dokumente werden laufend verbessert. Aus Kreisen der Lehrpersonen kommt der Ruf nach mehr bezahlter Zeit für die Zusammenarbeit. Empfehlung an die Schulleitungen und Lehrpersonen, das zur Verfügung stehende Zeiterfassungstool einzuführen, um zum Anliegen gesichertere Daten zu erhalten.	SL
Pädagogik	15	Zusammenarbeit stärken (2014)			
Pädagogik	17	Umsetzung des Integrationsartikels durch Weiterbildung unterstützen (2013)	laufend	Die Schulen haben zur Vorbereitung zur Umsetzung der Integration zahlreiche Weiterbildungen durchgeführt. Zurzeit liegt der Fokus beim LP21. Die Inhalte betreffen teilweise auch die Integration. Aus Fachkreisen des Spezialunterrichts wurden spezifischere Weiterbildungswünsche zu Fragen der Integration im Rahmen des LP21 an die PH Bern gerichtet. Das Anliegen konnte aber noch nicht aufgenommen werden.	SL /Lehrp.
Pädagogik	18	Weiterbildung stärken (2014)			
Pädagogik	19	Fokus vermehrt auf die Unterrichtsentwicklung richten (2012)	geplant	Zuständigkeit der SL. Aus Kreisen der Schulen wird bemängelt, dass Lehrmittel fehlen, welche die Heterogenität, insbesondere aber auch das altersdurchmischte Lernen berücksichtigen. ---> Antrag der Stadt Bern an den Kanton.	SCH
Pädagogik	20	Didaktische Entwicklung des integrativen Unterrichts fördern (2013)			
Pädagogik	21	Kompetenzen im Umgang mit besonderen Fördersituationen stärken (2013)	laufend	Zuständigkeit der SL, die Thematik gehört zur Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Haltung der Lehrpersonen und ihre Einstellung zur Heterogenität und Vielfalt ist ebenfalls massgebend. Weiterbildungsangebote bestehen bei der PH Bern. Aus der Sicht der Schulleitungen und Schulbehörden sollte dies auch in die Grundausbildung der Lehrer/innenbildung eingebaut werden. Durch zunehmende Erfahrung bekommen die Lehrpersonen Sicherheit, mit besonderen Situation umzugehen.	SL/Lp/SCH

Pädagogik	23	Vermeehrt für die Förderung ausserordentlich Begabter sensibilisieren, das Angebot prüfen und bei Bedarf optimieren (2011, 2012)	laufend	Das Angebot wurde laufend weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Schulen angepasst. Die Sensibilisierung bleibt wichtig (rund 1,5 bis 2 Prozent der Schülerinnen und Schüler sind hochbegabt). Von 78 Schülerinnen und Schülern mit Hochbegabung (0,78 Prozent der Schüler/innenpopulation in der Stadt Bern), besuchen 29 Schülerinnen und Schüler das Pullout-Angebot. Die Schulleitungen können sie bei der Sensibilisierung von den Begabungsexpertinnen unterstützen lassen. Die strikte Vorgabe eines IQ von 130 ist problematisch. Der Kanton sollte diese Grenze lockern. Auch Schülerinnen und Schüler mit Begabungen sollten vom Angebot profitieren können. Die Schulen wünschen sich auch integrierte Hochbegabtenförderungs-Angebote, da externe Angebote gewisse Schülerinnen und Schüler vom Besuch abhält. Die Begabtenkurse haben dieses Angebot bereits aufgenommen und umgesetzt.	SL / SCH / Begabungsexp.
Pädagogik	29	Chancengerechtigkeit stärken (2014)	laufend	Eltern und Kinder wurden in der Evaluation aus Kostengründen nicht befragt. Eine solche Befragung hätte ein klareres Bild über die Zielerreichung der Chancengerechtigkeit gegeben. Chancengerechtigkeit anzustreben ist eine Verpflichtung (Menschenrechtskonvention/ Nachteilsausgleich) und Herausforderung. Sie ist ebenfalls im Schulreglement, im Integrationskonzept und der Bildungsstrategie verankert.	SL / Schulkomm. / SCH / Kanton
Rahmenbedingungen		Rechtliche Vorgaben, Konzept, Organisation, Strukturen			
Rahmenbedingungen	6	Umsetzungspläne der Schulkreise bzgl. Detaillierungsgrad und Aktualität überprüfen (2011)	laufend	Umsetzungspläne werden von den Schulleitungen laufend aktualisiert und angepasst. Für die Verabschiedung sind die Schulkommissionen verantwortlich. Dies ist eine laufende Aufgabe, die einen Zusammenhang mit der Schulentwicklung hat.	SL / Schulkomm.
Rahmenbedingungen	12	Einhaltung der städtischen Vorgaben würdigen und weiterhin in diesem Rahmen ermöglichen (2011)	abgeschlossen	kein Handlungsbedarf	
Rahmenbedingungen	13	Umsetzung des Integrationsartikels in ihrem Fortschritt würdigen und weiter voranbringen (2013)	abgeschlossen		
Rahmenbedingungen	10	Entscheidungskompetenzen der Schule gegenüber den Eltern stärken (2012)	geplant	Aus der Sicht der Schule wäre es wünschenswert, die Eltern zu einer Abklärung bei der EB (ohne weitere Schritte) verpflichten zu können. Die Schulen sollten ein Anrecht darauf erhalten, Hinweise für die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen zu erhalten. Antrag an den Kanton, die Kompetenzen der Schulleitungen gegenüber nicht-kooperativen Eltern zu stärken. Die Förderberatung der EB ist für die Schülerinnen und Schüler sehr wichtig. Auch die Schule hat ein Anrecht auf fachliche Hinweise, wie aufgrund der fachlichen Diagnose adäquat gehandelt werden soll.	SCH
Rahmenbedingungen	27	Den Kanton in die Verarbeitung der Evaluationsergebnisse einbeziehen (2011)	laufend / geplant	Es ist ein steter und enger Kontakt/Dialog des Schulamts mit dem Kanton eingerichtet. Der Antrag der BSS auf Vergrösserung des BMV-Pools wurde im Frühjahr auf Grund der stark steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen eingereicht.	BSS / Kanton
Rahmenbedingungen	28	Das System Volksschule nicht überfordern (2011)	laufend	Das Bewusstsein ist vorhanden, dass die Schulen auf die Umstellung auf den Lehrplan 21 konzentriert sind. Es sollen keine neuen Projekte initiiert werden, um das System Schule nicht zu überfordern. Im Rahmen der LP21-Weiterbildungen sollen die Lehrpersonen des Spezialunterrichts eingeladen und motiviert werden, in der Weiterbildung den Fokus auf die Integration zu richten (siehe auch Nr. 17).	SL / Spez.-Lehrp.
Ressourcen		Finanzen, Personal, Raum, Zeit			
Ressourcen	1	Ausreichend Ressourcen zur erfolgreichen Umsetzung des Integrationsartikels zur Verfügung stellen (2012)			
Ressourcen	2	Ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellen (2014)	laufend	Das Gesuch der BSS für zusätzliche Lektionen im BMV-Pool ist gestellt. Eine Überprüfung wurde vom Kanton im Frühjahr 2017 in Aussicht gestellt. Das Rhythmusprogramm und die Schulraumplanung sind gute Steuerungsinstrumente, um langfristig genügend und geeigneten Schulraum zur Verfügung zu stellen.	Kanton
Ressourcen	3	Vorhandene räumliche Infrastrukturen kreativ nutzen (2012)	laufend	Feuerpolizeiliche Vorgaben verhindern oft innovative Ideen. Trotzdem sollen pragmatische Lösungen ermöglicht werden. Die Schulleitungen sollen hier einen grösstmöglichen Spielraum ausnützen.	SL / Lehrp.
Ressourcen	25	Arbeitsbelastung prüfen und Entlastungsmassnahmen treffen (2014).	laufend	Um die Belastung der Lehrpersonen sachlich darlegen zu können, braucht es eine Dokumentation der Arbeitsbelastung (Arbeitszeiterfassung). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die psychische Belastung damit nicht abgebildet werden kann. Die BSS hat dazu in Verbindung mit den Schulbehörden und den Schulen die Lehrerinnen- und Lehrerergesundheit als Schwerpunktthema festgelegt. Massnahmen wurden im Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen und von den Schulleitungen in die Wege geleitet. Die Schulleitungen können und sollen im Rahmen der Schulentwicklung Prioritäten und Schwerpunkte setzen.	SL / Lehrp.
Ressourcen	16	Aufwand für koordinative Arbeiten im Auge behalten und Belastung reduzieren (2013)	laufend	Die Koordination ist Aufgabe des Koordinationsgremiums, dieses kann Empfehlungen zuhanden der Schulleitungen machen, so z.B. die Empfehlung, Dienstleistungen in Form von Muster-Vorlagen zu nutzen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.	Koordinationsgremium
Statistik	11	Deskriptive Datenlage optimieren (2011, 2012)	laufend	Optimierungen bei der Datenerfassung sind notwendig. Klärung der weiteren Schritte in der Koordinationsgruppe einbezug der Schulsekretär/innen bezüglich Inhalt und Zielen.	SCH / SL / Schulsekr.